

# Ein Defibrillator für alle

**GESUNDHEIT.** Das Gerät ist am Eingang des Alten- und Pflegeheimes an der Marienvreder Straße deponiert und hilft Leben zu retten.

**HAMMINKELN.** Die Idee kam beim Angehörigenforum des St. Josef-Hauses in Dingden. Zu einem Erste-Hilfe-Kurs hatte das Alten- und Pflegeheim einen Notarzt eingeladen, der einen Defibrillator als Anschauungsobjekt mitbrachte und über die Vorzüge eines solchen Gerätes berichtete. Pflegedienstleiterin Annette Himmelberg brauchte nicht lange, um Heimleiter Niko Ridder von der Anschaffung zu überzeugen. Jetzt hängt das Gerät im Eingang der Einrichtung an der Marienvreder Straße und kann so im Ernstfall

auch Menschen helfen, die nicht in dem Heim leben. Deshalb sind Geschäftsführer Ridder und Pflegedienstleiterin Himmelberg auch ein klein wenig stolz auf ihre Anschaffung, von der nicht nur die Heimbewohner profitieren. Denn neben dem Hamminkelner Rathaus ist das St. Josef-Haus die einzige öffentliche Einrichtung, die dieses Gerät im Kampf gegen den Herztod einsetzt.

Sämtliche Mitarbeiter des Hauses sind inzwischen geschult und können mit dem Apparat in der roten Tasche

umgehen. „Natürlich auch ein zusätzliches Qualitätsmerkmal für unser Haus“, gibt Heimleiter Niko Ridder den Vorteil zu. „So kann die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes sinnvoll genutzt werden“, ergänzt Annette Himmelberg. Der Umgang mit dem Gerät sei aber auch für Laien recht einfach. Ein Sprachcomputer gibt die erforderlichen Anweisungen. „Da kann man wenig falsch machen“, versichert die Pflegedienstleiterin. Da das Gerät außerdem über eine EKG-Funktion verfüge, sei auch der unbeelegte Umgang ausgeschlossen.



Pflegedienstleiterin Annette Himmelberg zeigt den Defibrillator, der Leben retten kann. (Foto: Markus Weisenfels)

„Dann wird die Schock-Funktion einfach nicht ausgelöst.“ Dennoch ist der Kasten, in dem der Defibrillator aufbewahrt

wird, unter Beobachtung: Eine Kamera hat rund um die Uhr alles ständig im Blick. (M.B.)